

## Bodenrichtwerte in Bielefeld 2016–2026: nominal +74,2 %, nach Abzug der Inflation +32,8 %

Seit 2022 sind die Werte zwar nominal um 13,7 Prozent gestiegen, nach Abzug der Inflation haben sie allerdings 2,6 Prozent verloren.

Pressemitteilung vom 30.09.2026

**+74,2 %**

2016–2026 NOMINAL  
Median aus 256 Zonen

**+32,8 %**

2016–2026 NACH ABZUG DER INFLATION  
nach Verbraucherpreisindex

**-2,6 %**

2022–2026 NACH ABZUG DER INFLATION  
jüngerer Zeitraum

Zwischen dem 01.01.2016 und dem 01.01.2026 stiegen die Wohn-Bodenrichtwerte der 256 vergleichbaren Bodenrichtwertzonen in Bielefeld im Median um 74,2 Prozent. Das hat Grundradar aus den amtlichen Werten berechnet. Der Median ist die Mitte der nach Größe geordneten Veränderungen, bei gerader Anzahl der Durchschnitt der beiden mittleren Werte. Nominal bezeichnet die Veränderung ohne Berücksichtigung der Inflation. Real, also nach Abzug der Inflation von 31,2 Prozent, ergibt sich ein Zuwachs von 32,8 Prozent.

Bielefeld lag in Nordrhein-Westfalen auf Rang 10 von 43 vergleichbaren Einheiten. Der Median dieser 43 Einheiten liegt 12,4 Prozentpunkte darunter. Im Nachbarschaftsvergleich liegt Bielefeld nominal vor Kreis Gütersloh, Kreis Herford und Kreis Lippe.

Nominal stiegen die Werte in 256 Bodenrichtwertzonen, in 0 Bodenrichtwertzonen sanken sie. In 0 Bodenrichtwertzonen blieben sie unverändert. 256 Zonen lagen über der Inflation, keine Zone blieb hinter der Inflation zurück.

Die reale Zahl ist keine Differenz der beiden Prozentwerte, sondern ihr Verhältnis: Die Werte werden nicht voneinander abgezogen, sondern durcheinander geteilt. Ein beispielhafter Bodenrichtwert von 100 Euro je Quadratmeter im Jahr 2016 entspräche bei dieser Veränderung im Jahr 2026 nominal 174,2 Euro je Quadratmeter. Gleichzeitig kostet alles, was 2016 100 Euro gekostet hat, im Jahr 2026 bereits 131,2 Euro. 174,2 geteilt durch 131,2 ergibt einen realen Zuwachs von 32,8 Prozent.

Die Studie behandelt Bielefeld als eine Gemeinde. Aus der Verteilung der Bodenrichtwertzonen lässt sich keine Rangfolge der Stadtteile ableiten.

Im jüngeren Zeitraum 2022 bis 2026 betrug der Median der nominalen Wohnzonenveränderungen 13,7 Prozent. Dieser Zeitraum umfasst 286 Zonen. Nach Abzug der Inflation ergibt sich ein Rückgang um 2,6 Prozent, und 259 Zonen blieben hinter der Inflation zurück. Der reale Index erreichte seinen Höchststand 2022 bei 147,6 und liegt seither darunter.

Über den langen Zeitraum 2011 bis 2026 betrug der Median der nominalen Wohnzonenveränderungen 100,0 Prozent. Dieser Zeitraum umfasst 249 Zonen. Nach Abzug der Inflation ergibt sich ein Zuwachs von 44,5 Prozent. Wir zeigen diesen längeren Verlauf nur zur Einordnung, für den Vergleich zwischen Kreisen und kreisfreien Städten verwenden wir ihn nicht.

Innerhalb der Stadt liegt die Obergrenze des schwächsten Zehntels der nominalen Wohnzonenveränderungen 2016 bis 2026 bei +62,3 Prozent, die Untergrenze des stärksten Zehntels bei +84,6 Prozent.

**Studie, Methodik, Daten und honorarfreie Grafiken:** [grundradar.de/recherche/bodenrichtwert-entwicklung/nordrhein-westfalen/bielefeld-2016-2026](https://grundradar.de/recherche/bodenrichtwert-entwicklung/nordrhein-westfalen/bielefeld-2016-2026)

Hinweis für Redaktionen: Grafiken sind honorarfrei (CC BY 4.0, Quellenangabe „grundradar.de“), die PNG-Dateien liegen in Druckauflösung vor.

**Methodischer Hinweis · Stichtage und Quellen.** Die Angaben beziehen sich auf die Stichtage 01.01.2016 und 01.01.2026. Datenstand der Auswertung ist der 30.09.2026. Quelle der Wohn-Bodenrichtwerte ist BORIS NRW über Open.NRW, der Verbraucherpreisindex stammt vom Statistischen Bundesamt (Destatis). Die nächste Aktualisierung folgt zum Stichtag 01.01.2027.

**Welche Zonen gezählt werden.** In die Auswertung kommen nur positive Wohn-Bodenrichtwerte, die an beiden Stichtagen dieselbe Nummer des Gutachterausschusses tragen. Die drei Zeiträume haben jeweils ihre eigenen Zonen und lassen sich nicht ineinander umrechnen.

**Wie der Prozentwert entsteht.** Der Prozentwert ist der Median der einzelnen Zonenveränderungen. Die reale Zahl ist keine Differenz der beiden Prozentwerte; die Inflation rechnen wir in jeder Zone einzeln heraus.

**Was ein Bodenrichtwert ist.** Ein Bodenrichtwert ist ein durchschnittlicher Lagewert für eine ganze Bodenrichtwertzone, kurz Zone, den der Gutachterausschuss aus der Kaufpreissammlung ableitet (§ 196 Abs. 1 BauGB). Er ist weder ein Kaufpreis noch der Verkehrswert eines einzelnen Grundstücks.

Die ausgewerteten Werte hat der für Bielefeld zuständige Gutachterausschuss für Grundstückswerte ermittelt und beschlossen. Zuschnitt, Begründung und Beschlusslage einzelner Bodenrichtwertzonen kann allein seine Geschäftsstelle erläutern; Grundradar wertet die veröffentlichten Werte aus und spricht nicht für den Ausschuss. Die Antworten kennt deshalb nur der Ausschuss; die Zahlen, auf die sich die folgenden Fragen stützen, stehen in der Studie.

**Fragen an Ihren Gutachterausschuss · 1.** Wie erklären Sie die Verteilung der nominalen Wohnzonenveränderungen? Die Obergrenze des schwächsten Zehntels liegt bei +62,3 Prozent, die Untergrenze des stärksten Zehntels bei +84,6 Prozent.

**2.** Warum lag Bielefeld auf Rang 10 von 43 in Nordrhein-Westfalen?

**3.** Der Median der vergleichbaren Wohn-Bodenrichtwertzonen stieg von 225,0 €/m<sup>2</sup> (01.01.2016) auf 390,0 €/m<sup>2</sup> (01.01.2026). Was hat diesen Anstieg getragen?

**Über Grundradar:** Grundradar (grundradar.de) führt amtliche Daten zu Grundstücken zusammen: Bodenrichtwerte, Grundsteuer-Hebesätze sowie Risikodaten zu Hochwasser, Starkregen und Altlasten. Die Angaben stammen aus offiziellen Quellen von Bund und Ländern und werden zu einer einzigen Auskunft pro Adresse gebündelt. Jeder Wert nennt Quelle und Stichtag.

Käufer, Eigentümer und Makler können damit kostenlos nachvollziehen, was die behördlichen Informationen über ein bestimmtes Grundstück aussagen.

Ausgewählte Auswertungen wie die vorliegende Studie veröffentlicht Grundradar mit offener Methodik und frei zugänglichen Rohdaten.

Grundradar ist gründergeführt und 2026 gestartet.

**Pressekontakt:** Lukas Brunner, presse@grundradar.de. Presseanfragen beantworten wir werktags innerhalb von 24 Stunden.

Quellenhinweise: BORIS NRW · Datenlizenz Deutschland – Zero – Version 2.0 · © Statistisches Bundesamt (Destatis), Verbraucherpreisindex · © BKG (2025) dl-de/by-2-0. Eigenständige Grundradar-Grafiken: CC BY 4.0.